

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 9. (1632)

- 1 Du Schmeltz Glas schwartz als Pech, das du umkettelt hast
- 2 Die Lilgen weisse Hand, und zehnmal umgefast:
- 3 Ich zürne doch mit mir, ob meiner Farbe du,
- 4 Die mein Betrübñus zeigt, gleicht triffst am nechsten zu:
- 5 Nicht mache dich so groß: Du bist und bleibest Glas:
- 6 Die Reiffen sind zu schlecht umb ein so edles Faß.
- 7 Ach Göttin! Diese Schnur erkieß ich nicht umbsonst,
- 8 Die Farb ist meine Pein, das Glas ist deine Gunst.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51371>)